Zur Lage von Detopia 2026

Einmal im Jahr schreibe ich einen Aufsatz zur Lage von Detopia. Dieses Jahr mal ungeordnet, mal hier was, mal dort eine Bemerkung. 2027 wieder in gewohnter Schulaufsatzästhetik.

Die drei Grundfragen, die sich nie wandeln:

- Der Weg nach Detopia
- Wie soll Detopia sein (werden)?
- Warum soll Detopia sein?

Der Weg nach Detopia in DL ist normal, demokratisch und (wie könnte es anders sein?) selbst detopisch (solange kap. Demokratie in DL).
Nämlich: **85%** bei einer Volksverfassungswahl. Insofern keine Aufregung, kein „Alarmismus“ wegen Diktaturangst.

> Nebenbei: Es gibt ja auch keine „Grünhelme“, keine „SA“, keine „Proudboys“, keine „Revolutionsgarde“, keine „Miliz“ (wikipedia Basidsch : „Organisation zur Mobilisierung der Unterdrückten“), keine „Stasi“ mit „Kampfgruppen“, also keine paramilitärische Organisation, die eine rigorose Politik von unten her „begleitet“ und „den Kaiser im Schlaf bewacht“. - Ist es klar, worauf ich hinauswill? Detopia ist ein Produkt des Geistes – und nicht des Straßenkampfes.

Nebenbei: **Revolution**?

„Wir können nur (oder müssen) die Kultur neu beginnen.“ (Bahro-1987 erweitert).

Das Wort (politische Macht-) Revolution kann man zwar benutzen. Aber nur, wenn man anerkennt, dass die meisten (paar) wirklichen Revolutionen niedergewürgt wurden und somit den Nachweis des Aufbaus einer guten Gesellschaft nicht erbracht haben (nicht konnten).

Jedenfalls ist der Wechsel zu Detopia größer als eine Revolution, größer als die üblichen Volksvorstellung von Revolution; größer als bisherige Revolutionen (soweit sie mir bekannt sind) und größer auch als die Größe des Wechsels zu den Utopien in den Utopien. Letzteres mit Ausnahme derer, wo nichts darüber gesagt wird, wie es vorher war bis wo suggeriert wird, dass es schon immer so war bzw. das

das Heutige organisch und freiwillig über einen großen Zeitraum aus früheren Zuständen herausgewachsen ist.

Ein detopisches Hauptthema ist der **Unterhaltungskapitalismus** und der Kulturimperialismus. Auf dieser alles überragenden Wichtigkeit beharre ich. Es wird keine Rettung geben, wenn das deutsche Volk nicht die Augen öffnet und erschrickt - darüber, was ihm tägliche angetan wird – durch Bildschirme. Hier meine ich nicht zuerst den ÖRR, sondern zuerst das „Privatfernsehen“ und das Kommerzfernsehen. Und danach alles, was ähnlich „funktioniert“, also Radio, Reklame, Game, Internet, aSozialMedien.

Ich sehe viele Zeichen – und zwar große und deutliche Zeichen -, für die Welt im **Abschwung**. Niemand will das scheinbar wahrhaben – TROTZ aller apokalyptischen Hollywoodfilme seit 1979. Zwar wird „ganz viel darüber geredet“, aber ohne den Wille, den falschen Weg zu verlassen.

Zwei Gründe dafür, dass die jetzige Zukunft Realität wird.

1. Ökopax (ist in schlechter Lage)
2. Wille fehlt oder ist zu schwach, zu klein, zu wenig

zu 1:
Die Ökopax-Lage der Biosphäre ist „angspannt“. Die Biosphäre selbst ist „angespannt“. Die „Umwelt“ löst sich auf, auch im Wasser, sie verwabbert, sie entropiert, sie vermischt sich mit Gesteinen.

Zu 2:
Darüber kann ich heuer nichts Neues berichten. Über die geistige Passivität der Deutschen gibt es Bücher über Bücher, Studien über Studien. Seit 1850. Hinter den Grenzen vermute ich es ähnlich. Jedes Volk ist gleich und glaubt, die anderen seien dümmer, und alle haben recht, sagt mein Gewährsmann in diesen Fragen, A. Schopenhauer.
„Der Wille zum Leben“ sollte eigentlich „funktionieren“. Aber er funktioniert anders als nötig.

> Ich frage mich, ob man noch genauer reinschauen MUSS – in die „deutsche Seele“? Etwa in die „Unterschicht“. Etwa bei RTL in die Serie „Hartz und herzlich“? Und ähnliche

„Zeitgeistdokus“? – Ich weiß es nicht genau. Es kommt darauf an, wieviele % „so drauf sind“. Ich würde formulieren: „Unerreichbar für anstrengende Weltrettungsfantasien“ (jenseits vom „Teilen und Liken“). Ich will mich aber nicht auf diese Sendung im Kommerz-TV festlegen. Jedoch privat habe ich keinen Nahkontakt zur ganz-unten-Schicht. Jedoch „eine Stufe höher“ dafür viel, nämlich den „Quer- und Leiharbeiter“ (ohne Knast und Drogen, durchaus arbeitsbeflissen und strebsam). – Vielleicht gibt hinsichtlich detopia keinen Unterschied zwischen dem strebsamen deutschen Spießer=Normalverbraucher und dem „Lebenden am Rande“. – Aber das können nicht mal soziologische Institute feststellen, denn Handlungsbereitschaft (für Gutes) können standardisierte Umfragen nicht ermitteln.

#

Jetzige bzw. gegenwärtige Zukunft

Das ist mein Wort für die EINE Zukunft, die da kommt (auf uns zu oder wir zu ihr), „wenn es so weitergeht“, wie bisher, wie in den letzten 500 oder 5000 Jahren.
Die jetzige Zukunft kann am 1.1.2100 zuende sein. Das muss manchmal gesagt werden.... dürfen.

#

Was Detopia alles ist und sein soll:

Ausweg
Rettungsweg
einziger Weg hinfort vom letzten Abgrund
Gesellschaftsordnung, Kulturform
Utopie oder „Masterplan“
Nennt es, wie ihr wollt. Ich kann das Deutsche nicht beschützen.
„neue“ Eigentumsordnung
„andere“ Besitzordnung
1000-qm-Gesellschaft
1000-Mark-Gesellschaft

#

Diktatur? Öko-Diktatur? Ökodiktatur? Friedensdikatur? Ökopaxdikatur?
Unterschied zu anderen Zukunftsmodellen, Visionen, „Masterplänen“:

Der Hauptunterschied ist eben *nicht* eine *neue* Ideologie, sondern die Abschaffung der alten und untergangsverliebten „Privatbesitzvermehrungsideologie“ (PVI).

#

„**Deutschland**“

Ich kenne nur Deutschland. Eine sofortige (morgige) detopische Weltrevolution wäre wünschenswert, aber IST nicht wahrscheinlich. Jedoch kann Detopia auch in einem Land gemacht werden und zwar „zum globalen Nachahmen“ und weil Detopia auch eine Volkssurvivalgesellschaft allererster Güte ist.

#

„**Wir**“

Mit diesem Wort kann ich einfacher formulieren. Es wird oft „angemeckert“. Aber die Meckerer („Kritiker“) sollen erstmal selber einen Gesellschaftstext schreiben.

#

Jung und Alt:

Alte wollen den Status-quo, nur kleine Reformen, aber das Geld soll seinen Wert behalten.

Die „Generationen-Grenze“ liegt wohl (heute, 2026) bei 50 Jahren.

Junge werden leiden (im Alter)

„Boomer“ ist ein häßliches Wort; für Detopia benötige ich es nicht; ebensowenig wie „das Proletariat“.

#

Demokratie in Detopia

10x mehr als jetzt, mindestens.

(was aber ein demokratisches Volk erfordert)

#

Rechtsstaat

Selbstverständlichkeit. Wird durch die Demokratie beschlossen.

#

Verteidigung

Geht nur so: 1. Alle machen mit. (Jeder trägt sein Teil bei.) 2. Die vorhandenen Waffen müssen genügen. Wir zwingen/drängeln jedem Volk einen Freundschaftsvertrag auf.

#

EU

Wir bleiben gerne drinne, wenn sie uns nicht rausschmeißen. Allerdings kann ich nicht so groß denken. Die EU-Verfassung muss um detopische Länder erweitert werden.

#

Nato

Wir bleiben gerne drinne, wenn sie uns nicht rausschmeißen.

#

Autarkiefähigkeit

Das ist die Stärke von Detopia. Kein Zoll und kein Mangel kann uns etwas anhaben. Wir können - nicht nur bei Not - alles selbst herstellen. Das ist letztendlich kein Problem, wenn wir Gesundheit und Lebensfreude in den Mittelpunkt stellen.

#

Irankrieg?
Ich habe alle gegenwärtigen und kommenden und zukünftigen Kriege schon in mein Enddatum einberechnet („eingepflegt“). - Insgesamt ist alles *zusätzliche* Umweltzerstörung. Und die bedeutet keine Zukunftszeitverkürzung, da diese und alle weiteren vermutbaren Geschehnisse („Ereignisse“ sagen die US-Prepper) schon in meinem harten Endedatum „enthalten“ sind. (Wie soll man das ausdrücken? Man müsste ein Story schreiben. Wie Solowjow.)

#

Musk und Mars
Alles Quatsch.
Sowohl von der einen Seite als auch von der anderen.
Die eine Seite ist, was er erreichen will und die andere Seite ist, was er dabei alles kaputtmacht.
Es gibt mittlerweile mehrere gute Dokus und Bücher über diesen Gesamtkomplex der neuen Tech-Oligarchen - **Bezos, Andreesen, Thiel, Zuckerberg, Google, samt ihren Ideologien mit Kultcharakter:**

Zum Thema Muskismus muss momentan nichts mehr gesagt werden. Aber noch ist es so, dass die Gesellschaft zutiefst fasziniert ist von den neuen Techniken und Visionen, z.B.
KI, Quanten, Kernfusion, Thorium, Nano, Robotik, „Drohnen“ aller Art.
Ich sprach mit durchaus grünen IT-Experten (mit jeder Menge eigenen Gedanken!) , die fasziniert vom Muskismus waren. Also: Das muss ich mitbedenken. (Diesen neuen Kultismus).

Meine detopische Interpretation ist einfach, schnöde und ganz gemein:
Die Tech-Offensive ist in ihrem dialektischen Kern eine Vorverlegung des Weltunterganges: eigentlich, ABER als ich vor 20 Jahren den 1.1.2100 festlegte, da habe ich solche (entropischen) „Beschleunigungsfaktoren“ schon „gewusst“ – obwohl ich mir Dinge wie „KI“ als gemeiner Ingenieur nicht vorstellen mochte.

Andersherum ausgedrückt: Beim „runden Datum“ ging ich vom ungünstigten Fall aus; war mir jedoch sicher, die höchste Wahrscheinlichkeit der Glockenkurve würde 50 Jahre später liegen, also um 2150. Aber nun zeigt sich, dass der Dummheit keine Grenzen gesetzt sind. Und die Dummheit selber erkennt sowieso keine Grenzen an.

#

Zum diesjährigen Schluss werfe ich einen kurzen Blick auf die Realität da draußen (1.) und würdige erneut unsere scharfen Vordenker (viele aus Deutschland!), die – in ihrer Gesamtheit – versucht haben, alle Aspekte auszuleuchten. (2.)

> zu 1.
> Wir hatten gerade „Olympia“. Es war aber keineswegs so, dass alle anderen Geldsportarten in dieser Zeit mal Ruhe gegeben hätten, damit ich in Ruhe Biathlon und Eiskunstlauf gucken kann. Nein. Trotz Schnee wurde Fußball gespielt (im Fernsehen natürlich). Kätschen („Wrestling“) sowieso. Football. Basketball. Usw.
> Bald ist WM im Fussball, trotz Kriege, und Kriminalität in Mexiko. Und da wird fleißig hin- und hergeflogen. Von Kanada bis Mexiko. Es wird Flugbenzin verbraten, für Fußballer und „Schlachtenbummler“ – vollkommen sinnfrei. Für Bezahlsport. Aber kein Sport im Wortsinne, sondern eher wie Schaukämpfe.
> Falls die OK in Mexiko die Fußballmassen für Tote benutzt, dann wird der Unsinn noch deutlicher. (Aber das wird nach vier Wochen auch wieder vergessen sein.)
>
> Zum Iran will ich jetzt nichts schreiben, sondern nur: Wenns schlecht läuft, dann bleibt in Nahost kein Stein mehr auf dem anderen.
>
> Dann haben wir noch Belutschistan, größtenteils in Pakistan gelegen (und dort 40% des Territoriums einnehmend); eine Art Taliban, nur nicht so mohammedanisch. – Das war nur mal ein wenig bekannter „Konfliktherd“, der in seiner Spezifik aber was Neues zeigt, nämlich etwas sehr Altes, wenn auch nicht Uraltes. (Ich hoffe mal, in der Steinzeit waren die Leute vernünftiger.)
>
> Dann haben wir weiterhin „Nordkorea“ – ähnlich wie Iran, aber noch anders:
> Neu 2026: Ein Überblick: zdf.de/nordkoreas-geheimnisse--100

Zu 2.
Immer und ewig auf Platz eins bleibt **Lauterburg-1998**. Er schreibt leicht und locker und für jeden deutschen Spießer verständlich. „Nix kompliziert“, also keine Ausrede für „Otto Normalverbraucher“, früher Staatsbürger genannt.

Prof. Dreyhaupt-2008 darf nicht vergessen werden mit seinem Rückblick über die Ökobücher von 1913 bis 1962. Sehr verdienstvoll. Einzigartig – weil ein selbstmotivierter, excellenter Essay ohne Verlagshintergrund.

Neuffer-1992 als „Neuzugang“. Unverzichtbar nunmehr. Nochmal: Einzigartig, beispiellos, im wahren Sinne des Wortes.

Nunmehr ein „unumstrittener Klassiker“ („Kanon“): Horstmann-1983 (Das Untier). Heute hinzuzufügen unbedingt seine Artikel der folgenden Jahre, die in Horstmann-1991 zusammengefasst sind (vom Verlag).
Ebenso das große österreichische Audio von 1987: Das Salzburger Nachtstudio. Erinnerungen an die Menschheit. Wege oder Irrwege in die Zukunft? Eine Sendung von Emil Wimmer.

Nie vergessen: Theo **Löbsack** aus unserem schönen Harzgebirge. 1959 begann er mit: „Denn sie wissen nicht, was sie tun“. 1962 dann sein Vorwort zum Stummen Frühling in DL. 1974 dann das „erste konsequente Weltuntergangsbuch aus Ökopaxgründen“ : VERSUCH UND IRRTUM (Ich vermute sogar: weltweit.)
Als zweiten Band kann man bezeichnen: 1982: *Die letzten Jahre der Menschheit.*
(Und auch noch 1989 und 1990 „legte er nach“: Insekten und Bärenfell.)

Dann haben wir was „schönes Katholisches“ (20 Jahre habe ich auf eine „deutsch-christliche“ Wortmeldung gewartet): Taxacher-2012.

Noch weiter geht es hier : detopia.de/1/+Endebuch.htm
„**Trockenlink**“ in die Adresszeile kopieren; ich will dort keine Zufallsklicks und Suchroboter haben.

Nun noch einige **Kurzerwähnungen**:

Sehr klug: Geulen-2020 und Geulen-2023. – In gewissen Sinne auch wieder „einzigartig“, weil ein neuer Autorentyp; kein Wissenschaftsjournalist (wie Löbsack, Ditfurth), kein Literatur(Kunst)wissenschaftler (wie Horstmann, G.Anders, Fuller), kein (usw.) – Geulen musste sich beruflich tief in die Atom-Waffentechnik und Strahlenkrankheiten einarbeiten. Er kennt mehr Details als wie alle zusammen.

Ewiger Klassiker: Fuller-1993. – Welches Lob will man dem „Ende“ heute noch hinzufügen, welches noch nicht ausgesprochen wurde?

Unvergessener Rundumschlag in die Geschichte: Gruhl-1992.

Unbeachtet, aber unverzichtbar: Rieseberg-1988 (1987 Artikelserie im Tagesspiegel) und Rieseberg-1992. (Mein eigentliches „Urknallbuch“.)

Marxistischer Prophet: Bahro-1977 (S.311), Bahro-1987 (ganzes Buch), Bahro-1990 (Nachwort S.551) – „Bahro ist der Größte“ (sagten sein Schulkameraden über ihn) und ich schließe mich der Einschätzung heute an. Bahro hat (als Einziger) Untergangsursachen bis in die tiefste Schicht untersucht (meiner Meinung nach: korrekt; auch wenn buchliche Darstellung viel eigene Studienarbeit vom Leser verlangt) – UND vor allem hat er ein

GÜLTIGEN RETTUNGSWEG ENTWORFEN (wobei ich auch die allzu komprimierte Darstellung bemämgele.)

englischer „Raketenforscher“: Thompson-EP-1980. -

Nixon und Carter: Global-2000 (1980)

Meadows: 1972 bis 2004 (und danach noch Interviews)

Randers-2012 (aus dem „Team Meadows“)

Das mag genügen (oder oben auf den „Trockenlink“ gehen)

2012 sollte nach den kap. Medien und den Maya ein Untergang stattfinden;
Emmerich verdiente damit „sein Untergangsgeld“ mit dem Desaster-Film „2012“.
Aber im Jahr 2012 erschienen auch Taxacher, Randers und Heimrath.
Wie ist das Verhältnis der Bekanntheit?
100.000 : 1 = Emmerichfilm zu Taxacherbuch
Auch ein Symptom!

#

Dieses Jahr keine neue Beschreibung der Gesellschaftsordnung Detopia für Deutschland. Man lese die von 2025 auf der Hauptseite unten. (Auch auf Liste-6 in PDF.)

3/2026

Anmerkungen,
weil ich oben noch nicht reinreißen will auf die Schnelle.

Über Unterhaltungskapitalismus und Kulturimperialismus gibt kaum Volksbücher. Und das ist auch verständlich, denn es kriegt keiner (angemessen) bezahlt, sich den ganzen Ausstoß der Industrien reinzuziehen.

Früher, vor 70 Jahren, war das einfacher. Es gab nur ein Tausenstel der heutigen Medienprodukte.

Aber wir brauchen keine Voll-Kritik, also kein Buch, das ALLES gesichtet hat. Denn irgendein Computerspiel mit humanistischen Hintergrund wird es immer geben; und irgendeinen Thriller-Blickbuster wo es 5 Sekunden menschelt.

Hier einige Beispiele verdienstvoller Einzel-Autoren, die sich die Last aufgeladen haben und die meinen Ansprüchen nach Volksverständlichkeit und Gesamt-Kritik genügen:

Enzensberger, Walter Jens, Prof. Hamm
Neil Postman, Bill McKibben

Abschließend:

Zum Tiefeinstieg:
detopia.de/1

Zur Entspannung: Eisenberg
2026: durchhalteprosa.de/2026/03/04/138-die-streu-des-alltags

Zur Anspannung,
aber: „Angst haben, gilt nicht!“

Video:

zdf_die-gefaehrlichsten-firmen-der-welt-big-tech 2025

zdf_tycoons-die-macht-der-milliardaere 2022

Audio auf dlf:
deutschlandfunk_die-peter-thiel-story

Buch:
Douglas Rushkoff, „Muskismus“, weitere

Text auf Telepolis:

Autor: Andreas von Westphalen
heise.de/suche_Andreas+von+Westphalen
mehrere Artikel, z.B.:
telepolis.de_Extreme-Ungleichheit-Superreiche-zerstoeren-das-Klima-in-extremen-Mass

Autor: David Goeßmann:
telepolis.de_Musk-Zuckerberg-Co-Wie-die-Milliardaers-Klasse-2023-immer-reicher-wurde

Autor: Eisenberg
telepolis.de/article/Das-naechste-Trainingsprogramm-Charisma 3/26 Eisenberg

2026: telepolis.de_US-Kommandeure-predigen-Armageddon-und-Jesu-Wiederkehr

telepolis_Drohnenkrieg-der-Kartelle-Was-Mexiko-ueber-die-Zukunft-moderner-Kriege-verraet
3/2026, Lange